

# ""Böse" gibt es vielleicht nur..."

Autor(en): **Mächler, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **44 (1969)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323003>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

großen alten Linien ganz ähnlich wie die Plättchen aus Mettlacher Steinzeug, welche 1924 die alten Platten aus einheimischem Sandstein als Belag der Gänge und des Chors mit dem Gehaben eines bürgerlichen Küchenbodens der zwanziger Jahre ablösten. Viel zu aufwendig wirkt umgekehrt in dem schlichten Raum der 1933 von der Werkstatt Payer und Wipplinger erstellte plastische Kreuzweg. Hier kann man sich schwerlich eine erfreulichere Lösung vorstellen, als wenn es gelänge, die spätbarocken ersten Stationsbilder (1757) von Fislisbach ihrem ursprünglichen Standort zurückzugewinnen. Auch wenn sich seltsamerweise kein Protokoll der Sache zu erinnern scheint, sollte es doch noch herauszubringen sein, welcher der gewiß nicht allzuvielen katholischen Diasporakirchen des Engadins vor knapp dreißig Jahren diese Zeugnisse drastisch-barocker Leidensvergegenwärtigung etwas unbedacht verschenkt wurden.

Ernst Koller

«Böse» gibt es vielleicht nur wegen der Heuchelei der «Guten».

Subjektiv schuldlos heißt in vielen Fällen objektiv dumm.

Für die meisten Menschen ist ein Problem keines mehr, wenn seine Erörterung aus der Mode gekommen ist.

«Das ist schön von ihm», sagt man von jemandem, der Gutes tut: ein Hinweis darauf, daß das Gute und das Schöne keine grundverschiedenen Wesenheiten, keine autonomen Reiche sind.